

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 40

Artikel: Angelsächsischer Humor
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Perspektiven

Das Tor geht auf, die Welt wird weit,
Es dämmert eine neue Zeit!
Herr Chüderli in mittleren Jahren,
Hat leider dies noch nicht erfahren.

Er meint, nun fang' von vorn es an,
Was er ein Leben lang gefan!
Kein Mensch weiß, was er quasselt,
Jetzt, wo der Wecker rasselt!

Der Krieg zu End, intakt sein Haus,
Vergnügt schaut er zum Fenster 'raus!
Was soll denn all die Stürmerei?
Ihm ist die Zukunft einerlei.

Denn wer sein Heu im Trocknen hat,
Der ist auch meistens müd' und satt.
Er kennt nicht Ziel, noch Streben,
Denn er hat ja zum Leben.

Mein Freund, wo kämen wir wohl hin,
Mit solch verkalktem Bürgersinn?
Die Welt lief' uns beim Essen,
Wir wären bald vergessen.

Drum geb' ich dir den guten Rat,
Herr Chüderli, wach auf zur Tat!
Jetzt braucht es Menschen voller Mut
Und Geist. Ein Volk, das etwas tut.

Wer nur die Nasenlänge mißt,
Und wem der Kirchturm Maßstab ist,
Der ist, wenn nicht verloren,
Als Witzfigur geboren!

Alfons Wagner.



Das Horoskop der Woche

«He, Sepp! Was häsch au gmacht?»

«Im Horoskop händs gschriben: 'Die Situation ist günstig, greifen Sie zu.' Do hani zuegriffe und nachher isch uscho, daß es nur für Skorpion günstig isch und nöd für Zwilling!»

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT

Immer mehr Männer rasieren
mit UNIC

wer ihn benützt,
der weiß warum!

GEN. VERTR. MARKTGASSE 40

ELECTRA BERN



Freigabe unseres Luftraumes für Sportflieger, dagegen noch keine Zuteilung von Benzin an Sportflugzeuge.

Doch efang öppis!

Angelsächsischer Humor

Strategie ...

Nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht luden die Offiziere des alliierten Oberkommandos einen berühmten französischen General des ersten Weltkrieges zum Diner. Man speiste gut und sprach über den gewonnenen Krieg. Schließlich fragte man den guten alten General, wie er eigentlich damals Krieg geführt habe.

«Messieurs», sagte er, «das ging so: ich ließ den Kommandanten der Infanterie, der Artillerie und der Kavallerie kommen, setzte ihnen meinen Angriffsplan auseinander und gab ihnen meine Befehle. Der Infanterist verstand absolut nicht, was ich meinte — aber er ging hin und griff an. Der Artillerist verstand mich sehr wohl, aber er war natürlich viel klüger und ging hin und tat etwas ganz anderes. Der Kavallerist schließlich ging hin und fütterte und tränkte seine Pferde. — Und ich, Messieurs, ich ging hin und schrieb einen Rapport: «Wie ich die Schlacht gewann»...

Moderner Schiffsbau

Henry Kaiser, der amerikanische Schiffbauer, lud den Schriftsteller Robert Sherwood zum Stapellauf eines neuen Liberty-Schiffes ein. Der aber kam nicht. Tags darauf rief ihn Sherwood an und sagte: «Ich wäre gern gekommen, aber ich erhielt Ihre Einladung erst, als der Stapellauf schon vorbei war!» — «Seltsam», sagte Kaiser, «ich schickte sie doch ab, als wir zu bauen begannen!»

Flugsicherung

General Doolittle, damals noch lange nicht General, erhielt den Befehl, einen mürrischen alten Hauden von New York nach der Westküste der USA zu fliegen. Unterwegs brach ein schauerlicher Sturm aus, und das kleine Flugzeug schwebte oft in arger Gefahr. Aber Doolittle hatte seine Kopfhörer aufgesetzt, und jedesmal, wenn der Passagier ihn ansah, bemerkte er, wie Doolittle emsig den Botschaften aus dem Äther lauschte.

Als sie glücklich gelandet waren, stieg der alte Militär aus und dankte Doolittle für den

Flug. «Ohne Radio wären wir wohl nicht durchgekommen?», sagte er. «Stimmt», antwortete Doolittle, «es war eine große Hilfe. Ich habe die ganze Zeit über einem Baseball-Match zugehört!»

Der Papierkrieg

Colonel John K. Breakwater wurde zum Chef einer Abteilung im Kriegsministerium ernannt. Als er sein Amt antrat, fand er die Regale mit alten, längst überholten Akten vollgestopft. Er schrieb einen Bericht an seinen Vorgesetzten und ersuchte um die Bewilligung, die Ladenhüter vernichten zu dürfen.

Tags darauf kam die Antwort: «Verbrennen Sie das Zeug nur. Aber lassen Sie zuvor Abschriften machen — in dreifacher Ausfertigung!» owl.

Vom schwarzen Brett für Mietverträge

«O..., den 23. Juni 1945.

Herr & Frau B...,

Also ab Mittwoch habe ich das Haus übernommen. Sie haben mich zu Fragen und sonst nimmt ich werde also ganz streng sein mit der Haus-Ornung.

1. Das Gaten Türlein wird nach 10 Uhr geschlossen der Schlüssel wird bei mir abgeholt.
2. Die Wasch Küche bleibt geschlossen und der Schlüssel wird Eben Fals bei mir abgeholt.
3. der Haus gang wird in Zukunft alle Tage gemacht die Spinhubeln müssen weg gemacht werden so bald als möglich ich werde der Gang werde ich nachschauen ob als in Ordnung ist.
4. der Zinz wird pünktlich abgeben werden. Sie haben mir Jetzt zu gehorchen ich bin Jetzt der Hausmeister von Mittwoch und gewischt wird Jeten Dag vor und hinten ich werde ganz streng sein Sie wissen es Jetzt die Haus ordnung bleibt wie ich bevollen habe

der Hausmeister
Fräulein B...»

(Ausgezeichnetes Mittel gegen Hausmeisterkoller; von geplagten oder verärgerten Mietern vor dem Schlafengehen dreimal laut zu lesen. Der Setzer.)



Sicher im Gesellschaft

In Preis und Qualität
nach wie vor günstig
Extra-Anfertigung gegen
mäßigen Mehrpreis

Tuch AG

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen
Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn,
Schaffhausen, Stans, Winterthur
Wohlen, Zug, Zürich. Depots in Bern, Biel
La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.